

# AIT

ABIT

4.2017

## BÜRO UND VERWALTUNG OFFICE BUILDINGS

ALEXANDER FEHRE - SELGASCANO - MKS  
NERI & HU - LINEHOUSE - KAAAN - HENRI  
CLEINGE - INNOCAD - BAREFOOT BROS.

Italien 13,50 EUR  
Spanien 13,50 EUR  
Finnland 13,50 EUR  
Norwegen 120 NOK  
Slowakei 13,50 EUR

Deutschland 13,50 EUR  
Österreich 13,50 EUR  
Schweiz 22,00 SFR  
Belgien 13,50 EUR  
Niederlande 13,50 EUR  
Luxemburg 13,50 EUR

04  
4 194561 713502

Der BDIA fördert und festigt seit über 60 Jahren den Berufsstand der Innenarchitektinnen und Innenarchitekten in Deutschland. Dabei setzt er sich als Berufsvertretung seiner Mitglieder für deren Belange in der Öffentlichkeit und gegenüber Wirtschaft und Politik ein.



## Corporate Office - Identität und Raum

Gespräch mit Bauherr Jörg Schubert, Bantleon, Hannover. Anne Stallkamp Innenarchitektur, Hannover

### Wie haben Sie Ihre Innenarchitektur gefunden?

Im Internet. Die Referenzprojekte und vor allem die Website der Innenarchitektin überzeugten mich sofort. Für mich war klar: Wer seine Website nicht modern und ansprechend gestaltet, ist auch kaum in der Lage, Projekte ästhetisch anspruchsvoll umzusetzen.

### Was waren die wichtigsten Ziele?

Eine klare räumliche Lösung für unsere neue Büroetage. Das Zusammenspiel von Einzel- und Gruppenbüros über Flurzonen und Meeting-Points ist sehr gut gelöst. Transparente Materialien spielen eine wichtige Rolle, damit alle - selbst wenn hinter verschlossenen Türen telefoniert wird - einen Bezug zu den Kollegen haben. Auch die hervorragende akustische Qualität war eine Maßgabe, denn diese ist ganz entscheidend für das Wohlbefinden.

### Was lief besonders gut, was weniger?

Schwierig war die Konstellation individueller Mieterausbau mit sehr hohem Anspruch versus Standardausbau seitens des Vermieters. Hier musste sehr viel koordiniert werden. Beim nächsten Mal würde ich klarere Absprachen mit dem Vermieter treffen, Pauschalen verhandeln und Wesentliches selbst mit der eigenen Innenarchitektin umsetzen.

### Eine Anekdote aus der Bauzeit?

Als das allererste Muster für die „Akustografien“, die akustisch wirksamen Grafiken geliefert wurden, kämpften meine Innenarchitektin und ich über eine Stunde mit der Verpackung. Wir hatten einfach nicht das richtige Werkzeug, um die speziellen Verschraubungen zu lösen.

### Wie kam es zur Verwendung der künstlerischen Grafiken in den Räumen?

Der Künstler Olaf Hajek hat individuelle Illustrationen für unser Unternehmen und unsere Produkte erstellt. Die kleinen bunten Originale hängen in meinem Büro. Die Idee der Innenarchitektin war, für die Akustografien die Motive zu vergrößern und in ein akustisch wirksames Lochmuster in Echtholzpaneelen umzusetzen. So entstand ein einzigartiges, akustisches und optisches Element.

### Wir reagieren die Kunden auf Ihre neuen Räume?

Kunden und Mitarbeiter fühlen sich sehr wohl. Die Gestaltung der Räume ist hochwertig, modern, seriös - und ohne Protz, ein für mich sehr wichtiger Aspekt in meiner Finanzbranche. Die Kollegen lieben das kleine, aber sensationelle Casino für ihre Pausen.



Fotos: Martin Henze, Hannover

## Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Bauherren sind die wichtigsten Partner für unsere Projekte. Unsere Arbeitsbeziehungen zu ihnen sind geprägt von Vertrauen, der wichtigsten Grundlage - und aufgebautes Vertrauen ist auch ein Wettbewerbsvorteil. Als Dienstleister möchten wir die Wünsche und Bedürfnisse unserer Bauherren kennen, um die bestmögliche räumliche und gestalterische Lösung zu erarbeiten. Architekten und Innenarchitekten tragen dabei eine große Verantwortung, denn sie sind nicht nur Ideengeber und kompetenter Berater, sondern in der Regel auch projektbezogene Sachverwalter von deren Interessen und Finanzen. Und die wichtigste Schnittstelle zu allen beteiligten Fachplanern und Gewerken.

Die Praxis zeigt, dass Bauprojekte ganz besondere Herausforderungen darstellen mit unerwarteten Problemen, die schnell und konstruktiv, oftmals in Absprache mit weiteren Beteiligten, gelöst werden müssen. Ein klarer Kopf, Kommunikation und Transparenz sind dabei entscheidend, egal, ob es sich um Maßnahmen im Bestand, Um- und Ausbau, Modernisierung und Sanierung oder Umnutzung handelt.

Für diese BDIA Nachrichten haben wir drei unserer Mitglieder gebeten, unsere Fragen an deren Bauherrinnen weiterzuleiten. Diese haben geantwortet, uns an deren Perspektive teilhaben lassen - und wir erfahren, welche große Rolle der Kindergarten spielen kann! Und die Website!

Das Abenteuer Bauen - wir lieben es. Und nichts geht über das Gefühl nach einer erfolgreichen Zusammenarbeit gemeinsam mit dem Bauherren anzustoßen!

Viel Spaß beim Lesen,

Ihre Vera Schmitz, Präsidentin BDIA

## BDIA Seminar

**Private Bauherren? Na klar! Klärungshilfen zur erfolgreichen Kommunikation mit nicht immer einfacher Bauherrschaft am 28. April 2017 in Berlin**

In diesem Seminar lernen Sie, die verschiedenen Wünsche und Bedürfnisse der Beteiligten aus unterschiedlichen Perspektiven moderierend einzubinden, unausgesprochene Hintergründe anzusprechen und Konflikte in ihren jeweiligen Eskalationsstufen zu erkennen und für den Planungsprozess fruchtbar zu machen. Dazu werden Kommunikationshaltungen und -techniken sowie didaktische Tools zur anschaulichen Vermittlung ausgesprochener und unausgesprochener Einflussfaktoren des Planungsprozesses vermittelt. So gerüstet werden Sie auch Projekte mit privaten Bauherren wirtschaftlich zum allseitigen Erfolg führen können.

### Referenten

Dipl.-Psych. Gerlinde Lahr und Dipl.-Psych. Dipl.-Ing. Andreas Hegenbart

**Kosten:** 167,85 Euro für BDIA Mitglieder/217,85 Euro für Gäste

**Termin/Ort:** 28. April von 9:30 Uhr bis 17:30 Uhr in der BDIA Bundesgeschäftsstelle, Köpenicker Str. 48/49 Aufgang D, 10179 Berlin  
[www.bdia.de/Veranstaltungen](http://www.bdia.de/Veranstaltungen)



Foto: Anja Hanbeck, München



Foto: kuehnapfel-fotografie.de



## BDIA im Gespräch mit:

**Tanja Remke**  
BDIA Bremen/  
Niedersachsen

### Kleines Budget – große Wirkung

**Gespräch mit Bauherrin Ulrike Francisci, Salon Franciski, Altötting. Innenarchitektin: Veronika Kammerer, studio Lot, Altötting**

#### Wie haben Sie Ihre Innenarchitektin gefunden?

Wir stammen beide aus Altötting, wir besuchten schon denselben Kindergarten. Nachdem Veronika nach dem Studium wieder zurückkam, war sie meine Kundin im damaligen Friseursalon. Ich kannte und mochte ihre Arbeiten. Für meinen neuen Salon wurde meine Kindergartenfahrerin und Kundin meine Innenarchitektin.

#### Was waren die wichtigsten Ziele?

Ich wollte auf gar keinen Fall einen geschleckten Schickmicki-Salon, sondern einen gemütlichen Ort, aber mit urbanem Charakter, eine Werkstatt eben. Mit einem Tisch in der Mitte. Mit diesen Wünschen sind wir gestartet und ich war ganz offen für Vorschläge zur Gestaltung und Umsetzung. Der Salon befindet sich in einem ehemaligen Altöttinger Plattenladen, der absoluten Kultstatus für meine Generation hatte. Ich wollte diese positive Energie und den Charme des alten Ladens bewahren. Deshalb war auch von Anfang klar, dass die originale Ladentür mit dem Schriftzug zum Einsatz kommt.

#### Was lief besonders gut, was weniger?

Die Zusammenarbeit während der Planungs- und Bauzeit lief sehr gut, auch das Budget wurde eingehalten. Nur die Namensgebung verlief etwas holprig.

#### Eine Anekdote zum Projekt?

Altötting ist ein weltberühmter Wallfahrtsort und meine ursprüngliche Idee war, den Salon „hairgott“ zu nennen. Ich hatte auch den Segen vom Pfarrer! Leider gab es aber einen Kollegen, der den Namen bereits verwendete – und so entschied ich mich dann für „Salon Franciski“.

#### Wie kam es zum Graffiti-Motiv an der Wand?

In ersten Überlegungen dachten wir an ein Deckenmotiv, aber dann stießen wir bei unseren Recherchen auf das berühmte Banksy-Motiv. Für mich ist es die Altöttinger Version von „What happens in Vegas stays in Vegas“: Was hier im Salon gesprochen wird, bleibt auch hier. Wir sind diskret, eine wichtige Eigenschaft in meinem Beruf. Am Ende wird fein säuberlich gekehrt. Das Motiv ist überraschend, clever – ich liebe es.

#### Wie reagieren die Kunden auf die Haarwerkstatt?

Meine Kunden fühlen sich sehr wohl, sie sagen, es ist gemütlich wie in einem Wohnzimmer. Der Tisch in der Mitte unterstreicht den unkomplizierten Werkstattcharakter. Die Atmosphäre im Salon ist wunderbar.

### Lebendige Räume für Kinder

**Gespräch mit der Bauherrin Dr. Katharina Dorandt, Kinderzahnarztpraxis, Hamburg. Nathalie Schad, bksn architektur innenarchitektur, Hamburg**

#### Wie haben Sie Ihre Innenarchitektin gefunden?

Unsere Töchter gingen in denselben Kindergarten. So haben wir uns kennengelernt. Bei einem Besuch bei ihr zu Hause war klar, dass wir geschmacklich voll auf einer Wellenlänge liegen – und so gab es keinen Zweifel, wer meinen anstehenden Praxisausbau betreuen muss.

#### Was waren die wichtigsten Ziele?

Ich hatte bereits sehr genaue Vorstellungen zu Materialien, Farben und Ausstattung. Meine Ideen wurden wunderbar aufgenommen und von der Innenarchitektin perfekt in stimmige und funktionale Räume umgesetzt. Ich wollte Praxisräume, über die ich mich jeden Tag freuen kann. Die Kinder, meine Patienten, sollen sich wohlfühlen, aber auch deren Eltern.

#### Was lief besonders gut, was weniger?

Alle am Bau Beteiligten waren Teil eines Teams – die Kommunikation klappte hervorragend, wir hatten Spitzenhandwerker auf der Baustelle, ein großes Glück! Da ich schwanger war und nicht mehr arbeitete, hatte ich entsprechend Zeit, den Umbau als Bauherrin zu begleiten. Probleme konnten so schnell gelöst, Entscheidungen getroffen werden.

Eine Praxis ist eine sehr spezielle Bauaufgabe, man muss sich in so viele Vorschriften und Regeln hineindenken – darauf hätten wir uns noch besser vorbereiten können. Das Projekt war allerdings insgesamt eine sehr positive Erfahrung.

#### Eine Anekdote aus der Bauzeit?

Unser geplantes Riesenaquarium sprengte die erlaubte Nutzlast, also mussten wir es etwas verkleinern und unseren Wunsch, echte Felssteine zu verwenden, aufgeben.

#### Was macht Kinder als Patienten so besonders?

Kinder sind grundehrlich, ein echtes Geschenk, dies täglich erleben zu dürfen. Man muss sich ihr Vertrauen verdienen und darf es nicht enttäuschen. Unsere Räume und unsere Ausstattung sind vielfältig und lebendig und bestens geeignet, ängstliche Kinder zwischendurch auch mal abzulenken.

#### Wie reagieren denn die Kinder auf die Praxisräume?

Sie lieben das Wartezimmer, das Aquarium, fühlen sich sehr wohl. Die meisten kommen sehr gerne wieder. Die Beschaffenheit der Räume spielt eine wesentliche Rolle für das Wohlbefinden – gerade bei Kindern!

### Für sich selbst bauen – eine Herausforderung?

Ja – und nein. Zum einen liegt im „Für-sich-selbst-Bauen“ ein großer Reiz. Man startet mit dem Gedanken, die eigenen gestalterischen Ideen und Ansprüche konsequent verwirklichen zu können, man ist ja Innenarchitekt und Bauherr in einem. Aber natürlich ist das nicht so. Wie jeden Bauherrn trafen auch uns die Themen Kosten und bauliche Grenzen, insbesondere da es sich um ein denkmalgeschütztes Stallgebäude aus dem 15. Jahrhundert handelt. Auf der anderen Seite ist „Bauen-für-sich-selbst“ konkret und begreifbar. Man ist mit allen Fragen befasst, es entsteht daher kaum Unsicherheit oder Unklarheit.

#### Eine Anekdote aus der Bauzeit?

...war der Abend, bevor wir am nächsten Tag die Bestellung für den geplanten Massivholz-Dielenboden hätten auslösen müssen. Aus einem Bauchgefühl heraus entstand der Gedanke „Das passt nicht. Das wird zu viel.“ Wir haben im gesamten Haus Seekiefer-Sperrholzplatten verlegt.

#### Haben Sie durch diesen Prozess besondere Erkenntnisse gewonnen?

Aus meiner Sicht ist es neben den fachlichen Dingen ebenso wichtig, den Bauherren im gesamten Bauprozess mit all seinen Höhen und Tiefen begleiten zu können. Da hilft die eigene Erfahrung natürlich.

#### Wer hat Sie als Vorbild inspiriert?

Die skandinavische Architektur und Innenarchitektur. Der Einsatz von authentischen Materialien, der Umgang mit Farbigkeit und Licht, die Ruhe und Zurückhaltung in der Gestaltung waren wichtige Gestaltungsthemen für uns.

#### Welches Thema bereitet Ihnen Kopfzerbrechen?

Ein Wettbewerbsentwurf. Wir sind ein junges Büro und sind zum ersten Mal zu einem Wettbewerb eingeladen worden.

#### Welchen Ort haben Sie zuletzt für sich entdeckt?

Das Connecticut General Life Insurance Building von SOM in Bloomfield, USA, von 1957. Es war das erste Gebäude mit einem von Beginn an interdisziplinären Planungsprozess, an dem auch Innenarchitekten beteiligt waren.

#### Warum engagieren Sie sich als Mitglied im BDIA?

Mir ist der Erfahrungsaustausch und die Vernetzung mit Berufskollegen und -kolleginnen wichtig.

Tanja Remke ist Innenarchitektin und seit 2000 Mitglied im BDIA.

# BDIAusgezeichnet!

Wir fördern den Nachwuchs: Der vom Bund Deutscher Innenarchitekten initiierte Preis **BDIAusgezeichnet!** stellt regelmäßig herausragende Abschlussarbeiten aus dem Fachbereich Innenarchitektur vor. Die sorgfältige Auswahl aus Semesterarbeiten erfolgt

durch eine Fachjury direkt an der Hochschule anlässlich der regelmäßigen Semesterrundgänge. In diesem Heft finden Sie jeweils ausgezeichnete Abschlussarbeiten von Studierenden der Hochschule Trier sowie der Hochschule Kaiserslautern, die der BDIA Landes-

verband Rheinland-Pfalz/Saarland im Wintersemester 2016/17 ausgewählt hat. Ausführliche Informationen zu den ausgezeichneten Projekten sowie zu den **BDIAnerkennungen!** finden Sie unter: [www.bdia.de/Absolventen](http://www.bdia.de/Absolventen).

**Hochschule Trier:** Die Bewertung der Abschlussarbeiten erfolgte am 26. Januar 2017. Jury: Daniela Sachs Rollmann, BDIA Innenarchitektin und Vorsitzende BDIA Saarland/Rheinland-Pfalz; Pierre Grün, BDIA Innenarchitekt und Vorstandsmitglied BDIA Saarland/Rheinland-Pfalz

**BDIAusgezeichnet! Master für Frank Raab „Die Dokumentation Obersalzberg neu gedacht“**  
(Betreuung: Prof. Heribert Wiesemann)

Die Arbeit beschäftigt sich mit dem architektonischen Neuentwurf eines Museumsgebäudes für die Ausstellung am Obersalzberg unter besonderer Berücksichtigung der geografischen Lage und dem besonderen thematischen Anspruch sowie dem Entwurf eines überarbeiteten grafischen Konzeptes und eines Orientierungssystems für das Gebäude. Dabei zwei wesentliche Punkte: die landschaftliche Situation und die negative Vergangenheit des Ortes. Als einer der wenigen reinen Täterorte des Nationalsozialismus ist besondere Sensibilität gefragt. Das Augenmerk lag auf einem zeitgemäßen, funktionalen und vollständig barrierefrei erschlossenen Museumsbau. Die mehrteilige Ausstellung befasst sich mit der historischen Vergangenheit des Obersalzbergs und der Leitfigur Adolf Hitler, mit Nationalsozialismus und Völkermord. Die Ausstellungsgrafik bildet einen Schwerpunkt der Arbeit. **Jurybegründung:** Die Arbeit besticht mit ihrer adäquaten Innenraumgestaltung, mit sensibler und zurückhaltender Materialwahl: Beton, Holz, dunkle Böden und Stahlgewebe. Flächenbündig eingelassene, großformatige Fotodokumente und die Raumgliederung durch ein dem Bergrelief nachempfundenen Ausstellungswandsystem gliedern den Raum und führen durch die Ausstellung. Der respektvolle Umgang mit den Zeitdokumenten und die didaktische Aufbereitung erlauben eine differenzierte Auseinandersetzung.



**Hochschule Kaiserslautern:** Die Bewertung der Abschlussarbeiten erfolgte am 20. Januar 2017. Jury: BDIA AKS Innenarchitektin Simone Waschbüsch; Pierre Grün, BDIA Innenarchitekt und Vorstandsmitglied BDIA Saarland/Rheinland-Pfalz

**BDIAusgezeichnet! Bachelor für Stephanie Köbele „GASTRO+K I V I, Veganes Café mit Gärtnerei“**  
(Betreuung: Vertretungsprofessorin Susanne Heyl)

Vegan leben ist eine Lebenseinstellung, die durch das neue Café „K I V I“ mit integrierter Gärtnerei in einem bestehenden Eckgebäude Einzug in die Innenstadt Kaiserslauterns finden soll. Die Verbindung zwischen Gastronomie und Natur ist Hauptbestandteil der Arbeit. Dahin gehend befinden sich nicht nur in der Gärtnerei, sondern auch im „K I V I“ selbst zahlreiche, integrierte Grünflächen, wodurch die Natur als Bestandteil des Gebäudes und der Gastronomie erlebbar wird. Die individuell geplanten Sitzsituationen, die jeweils auf die vielfältigen Bereiche des Cafés angepasst werden, basieren auf dem Wunsch, den Austausch unter den Gästen sowie ein kommunikatives Miteinander zu fördern. Das Erdgeschoss, ist für Kurzbesucher ausgelegt, das Obergeschoss ist großzügiger Café- und Restaurantbereich. Einen besonderen Höhepunkt bildet ein kleiner, begrünter Innenhof. **Jurybegründung:** Stimmiges Gesamtkonzept, ganzheitlicher Ansatz, feine Anmutung, sensible Materialauswahl mit überzeugender Materialcollage, grüne Oase im städtischen Umfeld durch integrierte Grünflächen, überzeugendes Zusammenspiel von innen und außen.



**BDIAusgezeichnet! Master für Alexandra Zawada „KULTURGUT HOMBURG Museum für Stadtgeschichte und Moderne Kunst“**  
(Betreuung: Prof. Werner Glas)

Am Rande des historischen Marktplatzes in Homburg (Saar) steht die Ruine einer ehemaligen Einraumkirche für den Franziskanerorden. Das KULTURGUT Homburg soll die alten Gemäuer rekonstruieren und als Museum für Stadtgeschichte und moderne Kunst dienen. Eine dreigeteilte Nutzung geht auf die Bedürfnisse der Stadt ein: Eine Dauerausstellung für die Siebenpfeifferstiftung und eine Ausstellung über das Gebäude selbst behandeln die wechselhafte und bedeutungsvolle Geschichte des Ortes. Im rekonstruierten Teil werden Räume für Wechselausstellungen sowie Workshops angeboten. Der Neubau ergänzt die historischen Formen der gefallen Ruine und begegnet ihr mit dem Respekt, den sie verdient. Das Ausstellungskonzept und die Materialität sind so reduziert gehalten, dass der sakrale Raum in seiner Ganzheit erlebbar und der historische Kontext begreifbar werden. **Jurybegründung:** Ein sehr sensibler Umgang mit der historischen Bausubstanz, überzeugendes Gesamtkonzept, kraftvolle und gleichzeitig feine Anmutung des Ergänzungsbaus aus Beton, ausgezeichnete Detailtiefe im Innenausbau.





## Raum und Gesundheit

### Interdisziplinäre Fachtagung am 12. Mai im Ärztehaus Bayern in München

Die Anforderungen an Praxisräume als Arbeitsstätte sind vielfältig: Reinheit und Hygiene stehen vor allem in den hochinstallierten Bereichen, in denen behandelt, therapiert und operiert wird an erster Stelle. Gleichzeitig gibt es Empfangs- und Wartebereiche sowie Orte, an denen Behandlungen vorbereitet werden müssen. Dort gilt es, die Atmosphäre des Raumes zu gestalten.

Die Tagung ist kostenfrei. Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstraße 16 in 81677 München.

[www.bayern.bdia.de](http://www.bayern.bdia.de)

## Arbeitsraum = Lebensraum

Bundesweite, spannende Veranstaltungsreihe mit Impulsen von BDIA Innenarchitekten zu aktuellen Trends und Projekten bei der Einrichtung von Bürowelten. Kooperationspartner ist BDIA Förderkreismitglied Wilkhahn sowie der jeweilige, regionale Fachhandel. Zeitraum ist Mai bis Juli. Das ausführliche Programm mit Orten und Terminen finden Sie ab Mitte April unter [www.bdia.de](http://www.bdia.de)



## Made to Measure. Unique Designs and international Projects in Köln und Berlin

Vortrag von Interior Designer Robin Toetenel von Ethnic Chic. „We are passionate about unique design, inspired by ancient artistry creating a cultural mix of timeless interior.“ Ein Abend zu Material- und Designtrends anhand von internationalen Projekten auf Einladung von BDIA Förderkreismitglied Élitis am 12. April um 17.30 Uhr in Köln im Salon Schmitz.

Am 17. Mai in Berlin zeigt Robin Toetenel seine Projekte ab 16 Uhr bei Förderkreismitglied und Gastgeber designfunktion in Berlin, ebenfalls in Kooperation mit Élitis. Mehr Informationen zu Veranstaltungsorten, Programm und Anmeldung unter [www.bdia.de](http://www.bdia.de)

## BDIA Seminare 2016/2017

### - BAUPHYSIK Wärmeschutz - Chance oder Risiko?

am 7. April in Stuttgart

### - Private Bauherren? Na klar!

Klärungshilfen zur erfolgreichen Kommunikation mit nicht immer einfacher Bauherrschaft am 28. April in Berlin

### - Raum-Akustik für Innenarchitekten

am 4. Mai in Berlin

### - Pressearbeit für Innenarchitekten - kostengünstig und zeitsparend

am 18. Mai in Köln

### - Wie werden wir im Alter wohnen? Zukunftsstrategien für die Aging Society

am 23. Juni in Berlin

Ausführliche Informationen zu allen BDIA Seminaren unter [www.bdia.de](http://www.bdia.de)

## interzum-Messe in Köln

Die interzum ist eine internationale Messe für Zulieferer der Möbelindustrie und des Innenausbau, die alle zwei Jahre in Köln stattfindet. Sie gilt als Weltleitmesse der Branche und umfasst Materialien und Komponenten für die Möbelfertigung und den Innenausbau, für die Fertigung von Polstermöbeln, innovative Materialien und Lichttechnik.

Für BDIA Mitglieder gibt es ein Kontingent an Tageskarten unter [info@bdia.de](mailto:info@bdia.de).

## BDIA NRW

### Seminar: Novellierung Landesbauordnung und Sonderbauverordnung NRW - was ändert sich beim Bauen im Bestand?

Mit der Novelle der LBO in NRW sind wichtige Veränderungen eingetreten, die bei zukünftigen Antragstellungen zu beachten sind, zum Beispiel beim Brandschutz, bei der Bewertung der Vollgeschosse und bei der Barrierefreiheit. Bereits ab dem 28. Juni 2017 werden erste Teile der Novelle in Kraft treten.

Das Seminar des BDIA Landesverbands NRW zu diesem Thema findet am 13. Mai in Werne statt. Referent Manfred Müser bereitet alle Neuerungen übersichtlich auf und gibt Ihnen einen umfangreichen Überblick über alle Änderungen beim Bauen im Bestand.

Alle Infos zum Ablauf, Anmeldung und Anfahrt finden Sie unter <http://bdia-nrw.de>.

## BKI Objektdaten Altbau

Neue Publikation mit aktuellen Kostenkennwerten abgerechneter Baumaßnahmen aus 77 Objekten im Bestand - ausführlich mit farbigen Fotos, Zeichnungen und Baubeschreibungen dokumentiert. Kosten 99,00 EUR. [www.bki.de](http://www.bki.de)



## Le Corbusier, der Künstler - Ausstellung in der Galerie Mera

Le Corbusiers Lithografien und Gravuren sind Teil eines künstlerischen Œuvres, das Quelle wie Bedingung seines gebauten Werks war; so ist der Architekt LC nicht zu fassen, ohne ihn auch als Maler, Zeichner oder Grafiker zu kennen.

Seit Jahren auf diese noch immer eher unbekannt Seite LCs spezialisiert, präsentiert die Galerie Mera im Schweizerischen Schaffhausen permanent eine Auswahl seiner zumeist handsignierten Blätter.

[www.art-lc.com](http://www.art-lc.com)

## Impressum

Bund Deutscher Innenarchitekten BDIA e. V.

Redaktion: Bundesgeschäftsführer Constantin von Mirbach, Köpenicker Str. 48/49, 10179 Berlin, Tel. +49 30 64077978,

Fax +49 30 91442419, [info@bdia.de](mailto:info@bdia.de), [www.bdia.de](http://www.bdia.de)